

Projekt „Aus der Stille in den Klang“

Musiktherapie für hörgeschädigte Kinder jetzt auch in Braunschweig

In Deutschland werden pro Jahr bis zu 3000 Kinder gehörlos geboren. Die Musikwissenschaftlerin Elena Kondraschowa hat in Zusammenarbeit mit der Aktion Kindertraum eine musiktherapeutische Methode entwickelt, um Kinder mit Hörbeeinträchtigungen durch das Erlernen eines Musikinstrumentes in ihrer Entwicklung zu fördern.

Das Projekt „Aus der Stille in den Klang“ ermöglicht, dass diese Kinder differenzierter hören können, es stärkt die psychosoziale Entwicklung und kann sich auch förderlich auf die Inklusion und soziale Teilhabe auswirken.

Das Pilotprojekt an einer Hannoveraner Schule mit hörbeeinträchtigten Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren, unterstützt von der Braunschweiger Kroschke Kinderstiftung, bestätigt diese Erkenntnisse. Jetzt wird das Projekt mit Kindergartenkindern im Alter von drei bis sechs Jahren fortgesetzt.

Seit wenigen Wochen erhalten zehn Kinder im Braunschweiger Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte von einer durch Elena Kondraschowa ausgebildeten Musikpädagogin ein Jahr lang einen auf die jeweilige Behinderung ausgerichteten individuellen Musikunterricht, mit positiven Auswirkungen auf die auditive Wahrnehmung und Verarbei-



Musiktherapie für hörbeeinträchtigte Kinder wird jetzt auch im Landeszentrum für Hörgeschädigte (LBZH) angeboten. Im Bild Musiklehrerin Tatiana Ladutko mit Lia. Foto: Darius Simka/regios24

zung. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Erste Erkenntnisse der Musikpädagogin Tatiana Ladutko sind hoffnungsvoll. Die Kinder nehmen mit vollem Körpereinsatz die Töne und Schwingungen des Klaviers wahr, erfüllen aber auch mit der Hand an der Kehle und am Brustkorb

die Schwingungen der eigenen Stimme. Mit 20 000 Euro finanziert die Kroschke Kinderstiftung maßgeblich das Projekt. Unterstützt wird sie dabei vom Braunschweiger Kaufmann Helmuth Herrmann, Ehrenmitglied der Stiftung, der eine Spende von 7500 Euro beisteuert. „Für unsere Stif-

tung hat die Förderung hörbeeinträchtigter Kinder seit jeher einen besonderen Stellenwert“, sagt Vorstand Gerd-Ulrich Hartmann. „Das Projekt deckt sich daher hundertprozentig mit unseren Intentionen.“ Die Zusammenarbeit mit der Aktion Kindertraum sei beispielgebend.